DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Landesverband Sachsen

www.dstg-sachsen.de 28.01.2013

DSTG beim Finanzminister – Details zum Gespräch

NUR FÜR MITGLIEDER

*Behandeln Sie bitte diese Informationen stets **vertraulich**.*
So bewahren Sie sich und allen anderen den Vorteil einer Mitgliedschaft!

Die **Landesleitung** der DSTG Sachsen nutzte am 14.01.2013 die Möglichkeit, den Dialog mit dem **Finanzminister** fortzusetzen. Zu Beginn des Gespräches stellte sich die, auf dem VI. Gewerkschaftstag im September 2012, neu gewählte Landesleitung vor.



Von links: **Heinrich-Ewald Lüers** (SMF, Referatsleiter 36), **Norbert Görlich** (SMF, Abteilungsleiter III), **Reinhold Mähne** (DSTG, Landesvorsitzender), **Karen Siwonia** (DSTG, stv. Landesvorsitzende), **Prof. Dr. Georg Unland** (Staatsminister der Finanzen), **Veronika Wildt** (DSTG, stv. Landesvorsitzende), **Cornelius Dietze** (DSTG, stv. Landesvorsitzender), **Sibylle Ferkau-Permesang** (SMF, Abteilungsleiterin I), **Birgit Kämpfer** (DSTG, stv. Landesvorsitzende).

Unter der Überschrift **„Gewinnung und Übernahme von Anwärtern“** wurde zunächst die Thematik besprochen, wie das Projekt „Schule und Steuern“, der „Tag der offenen Tür" sowie „Praktika in den Finanzämtern“ in der Realität umgesetzt werden können. Damit soll auf den dramatischen Rückgang an Bewerbern reagiert werden. Bewarben sich 1997 noch rund 7.000 Bewerber für einen Ausbildungsplatz im mD, waren es im vergangenen Jahr noch 1.000. Im gD war im gleichen Zeitraum ein Rückgang von 11.500 auf 3.400 Bewerber zu verzeichnen.

Aufbauend auf bereits bestehende Erfahrungen und Ergebnisse aus den Finanzämtern, insbesondere dem FA Freiberg, schlug die Landesleitung vor, ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, das die einzelnen Bausteine noch erweitert und zusammenfügt. Dieser Vorschlag fand Zustimmung und soll auf Ebene einer Arbeitsgruppe umgesetzt werden, die sich dann mit den vielen Fragen und Problemen auseinandersetzt. Die DSTG Sachsen wies zugleich erneut darauf hin, dass die Umsetzung dieser Maßnahme personalintensiv ist und daher Personal benötigt wird. Einigkeit bestand auch darin, dass bei der Ausbildung keine Experimente gemacht werden dürfen, um den hohen Standard – um den uns viele andere Bereiche beneiden – weiterhin zu gewährleisten. Der Weg der internen Ausbildung soll beibehalten werden.

Ein weiteres Thema war die Anpassung der **Ausbildungskapazitäten**, vor allem vor dem Hintergrund des Stellenabbaus und der Altersabgänge bis 2020 bzw. der hohen Nutzung der §§ 51 und 168a SächsBG sowie des bereits bestehenden Personalmangels im mittleren Dienst. Besonders der Vergleich der Entwicklung des Personalbedarfs im Vergleich zum Arbeits-Ist im mD/gD ab 2017 unterstreicht den Handlungsbedarf. Die Gesprächsteilnehmer waren sich darüber einig, dass hierzu umfängliche Unterlagen notwendig sind, um belastbare Aussagen hinsichtlich der Personalentwicklungskonzeption und Demografievorsorge treffen zu können.

Daraus folgend schlug die DSTG Sachsen vor, das Modell der **Übernahme der Anwärter** aus dem Jahr 2012 auch in 2013 fortzuführen. Dies würde bedeuten, dass der Notenschnitt über Beamtenverhältnis auf Probe bzw. Beschäftigungsverhältnis entscheidet; dabei sollen aber alle Absolventen für mindestens 12 Monate übernommen werden. Bewähren sich dann die nur befristet übernommenen Absolventen in der Praxis, wird ihnen im Anschluss eine Weiterbeschäftigung in der sächsischen Finanzverwaltung angeboten, sofern entsprechende Stellen vorhanden sind.

Ein weiterer großer Themenkomplex waren die **Fusionen der Finanzämter**. Hierbei thematisierte die Landesleitung besonders die sozialen Maßnahmen zur Begleitung der Fusionen im Interesse der Kolleginnen und Kollegen. Bereiche wie u. a. Kantine, Parkplätze, Kindertagesstätten, ÖPNV und Parkgenehmigungen für die Prüfer im Außendienst wurden besprochen. Am Beispiel der Fusion der FÄ Borna und Grimma wurden aktuelle Stände der Planungen (z. B. Parkplatzkapazität) diskutiert und Möglichkeiten erörtert, die über bestehende Regelungen hinausgehen. Auch hier wurde im Ergebnis der Beratung festgelegt, dass bereits im März auf Ebene einer Arbeitsgruppe weiter an diesem Thema gearbeitet werden soll. Außerdem sagte der Finanzminister zu, dass das Thema bei der nächsten Besprechung mit SIB erörtert werden soll.

Ebenso im Mittelpunkt des Gespräches standen die **Öffnungszeiten der Finanzämter**. Vor dem Hintergrund der hohen ELSTER-Nutzungsquote von mittlerweile 51%, des allgemeinen Personalmangels, der Sicherstellung der ausgelagerten Sprechtage, der hohen Teilzeitquote sowie des Zeitbedarfes für Qualifizierungen schlug die DSTG Sachsen vor, die Öffnungszeiten, bei denen Sachsen bundesweit an der Spitze steht, einer Prüfung zu unterziehen. Das SMF nahm diesen Vorschlag auf!

Das letzte Thema, welches in dem mehr als einstündigen Gespräch angesprochen wurde, war die überfällige Erhöhung der **Wegstreckenentschädigung**. Der Finanzminister brachte zum Ausdruck, dass auf Wunsch des Parlamentes die Wegstreckenentschädigung mit der Reform des Beamtenrechtes gekoppelt werden soll. Die DSTG Sachsen erinnerte den Minister noch einmal an seine Aussage vom März 2011, dass er seine Zustimmung gegeben habe. Die Landesleitung stellte den Unmut der Kolleginnen und Kollegen über diese Verschleppung der Anpassung dar, da es nicht verständlich ist, was die Reform des Beamtenrechtes mit der Erhöhung der Wegstreckenentschädigung zu tun habe, und verwies zugleich noch einmal auf die Ermächtigungsnorm im Sächsischen Reisekostengesetz.

Da nicht alle Themen, die die DSTG Sachsen vorgeschlagen hatte, besprochen werden konnten, schlug Prof. Dr. Unland vor, kurzfristig einen weiteren Gesprächstermin zu vereinbaren. Die DSTG Sachsen nahm dies gerne an und bedankte sich für das konstruktive Gespräch.

*Behandeln Sie bitte diese Informationen stets **vertraulich**.*
So bewahren Sie sich und allen anderen den Vorteil einer Mitgliedschaft!